

Forum Linthgebiet: Ideen sind da – die Umsetzung soll folgen

Wo steht das Forum Lebendiges Linthgebiet acht Monate nach seiner offiziellen Gründung? An Themen und Projektlisten mangelt es nicht. Dies hat die Forumsversammlung vom Montagabend in der Lintharena sgu in Näfels gezeigt.

Von Moreno Wüst

Näfels. – Nach der Vereinsversammlung (siehe Box) lud Präsident Franco De Zanet zur Forumsversammlung. Ziel war es, an die Ideen der Zukunftskonferenz aus dem Jahr 2005 anzuknüpfen, und zwar in den Themenbereichen Wirtschaft, Forst- und Landwirtschaft, Natur- und Umwelt, Tourismus, Kultur und Bildung.

Diese Projekte galt es am Montagabend innerhalb der verschiedenen Interessensgruppen zu priorisieren. Thomas Zahner (Projektkoordinator FLL) und Urs Brandenburger (Moderation) führten durch die Forumsversammlung. «Es geht darum, die bestehenden Ideen aufzufrischen und zu vertiefen», sagte Zahner.

Das Feuer neu entfachen

In der Folge wurden die Köpfe zusammengesteckt. Für eine Vertiefung der eingangs erwähnten Schwerpunktthemen blieb den einzelnen Interessensgruppen wenig Zeit. Dessen war sich auch Forumsleiter Brandenburger bewusst. Trotzdem konnten die Teilnehmer innerhalb des Zeitfensters von 45 Minuten einige Prioritäten festlegen.

So wurde der Standpunkt vertreten, dass ein effizienter und bedarfsgerechter öffentlicher Verkehr die Siedlungsentwicklung wesentlich beeinflusse und zudem den Wirtschaftsraum Linthgebiet fördere. «Dies können wir nur erreichen, wenn sich endlich einmal alle Akteure an einen Tisch setzen», sagte ein Teilnehmer, der sich als «SVPler des öffentlichen Verkehrs» bezeichnete. «Es scheint, als ob wir das Feuer neu entfachen konnten», freute sich Brandenburger.

Linthgebiet als Qualitätslabel

Im Bereich Landwirtschaft kam man zum Schluss, dass die Idee einer Be-



Der Präsident macht mit: Franco De Zanet diskutiert mit den Forumsteilnehmern neue und bestehende Ideen.

Bild Moreno Wüst

wusstseinskampagne für regionale Produkte weiterverfolgt werden müsse. Das Label Linth als Qualitätsausweis stand auch im Tourismusbereich an erster Stelle. Zudem fiel unter den

Anwesenden der Werbeslogan «Das Linthgebiet als Perle des Langsamverkehrs». Dabei entstand die Idee, die Strecken für Rollerblader und Velfahrer ähnlich den Skipisten zu be-

schildern, um den Freizeitverkehr besser zu koordinieren. Denn: «Was jetzt beim Benkner Büchel abläuft, ist eine Katastrophe», so ein Teilnehmer.

Möglichst viele Leute ins Boot holen
Konnten die verschiedenen Ideen und Ansatzpunkte an der Forumsversammlung vom Montagabend auch nicht vertieft werden, so wurden zumindest neue kantonsübergreifende Kontakte geschaffen. Des Öfteren war ein «Wie ist denn gleich noch mal dein Name?» zu hören. «Wir wollen möglichst viele Leute zu uns ins Boot holen», sagte Projektkoordinator Zahner. Für den Herbst sei eine weitere Forumsveranstaltung mit einem grösseren Zeitfenster geplant. Dies mit dem Fokus, die Projektideen möglichst bald umsetzen zu können.

Forumspräsident Franco De Zanet versprach zum Schluss der Veranstaltung, sich die verschiedenen Vorschläge «zur Brust zu nehmen», warnte aber auch gleichzeitig: «Alle Ideen werden wir nicht umsetzen können.» Er zeigte sich mit dem Verlauf der Forumsveranstaltung zufrieden, konnten doch wieder «neue Ressourcen für die Mitarbeit beim Forum Lebendiges Linthgebiet gewonnen werden».

Auf dem Weg zur gefestigten regionalen Plattform

Näfels. – Die erste Vereinsversammlung, die das Forum Lebendiges Linthgebiet (FLL) am Montagabend in Näfels abhielt, konnte zur Kenntnis nehmen, dass die Vereinsstrukturen nun nahezu komplett sind. Für den Vorstand unter Franco De Zanet, Kaltbrunn, wurden folgende Bisherige für nunmehr drei Jahre bestätigt: Franz Aschwanden, Reichenburg; Rolf Hinder, Tuggen; Hans-Peter Kobler, Goldingen; Hansfried Mattle, Weesen; Urs Roth, Amden; Fritz Schoch, Schänis; Markus Schwizer, Kaltbrunn; Urs Spälti, Mollis; Thomas Zahner, Ruffi. Der zweite Sitz für die Glarus-Nord-Behörden ist noch zu haben.

Der vom wiedergewählten Revisorensteam (Rösli Hefti, Niederurnen, Christian Bruhin, Tuggen, und Urs

Glaus, Uznach) bestätigte Rechnungsüberschuss täuscht, weil er nur ein halbes Jahr mit reduzierten Anfangskosten umfasst. Statt 50 Rappen pro Einwohner werden die Mitgliedgemeinden daher dieses Jahr 75 Rappen als Beitrag zahlen, wie mit klarem Mehr beschlossen wurde (das liegt immer noch unter dem statistischen Deckel von einem Franken). Ausser den Gemeinden können dem Verein FLL auch Organisationen mit Regionsbezug angehören für derzeit 250 Franken jährlich. Interessierte Einzelpersonen haben Gelegenheit, von den jeweiligen Forumsversammlungen her aktiv in konkreten Sparten mitzuwirken.

Nach den Aufbauarbeiten sowie dem «Linthwurm»-Patronat kommt auf das Forum Lebendiges Linth-

biet nun vor allem die Mitumsetzung des Entwicklungskonzeptes Linthebene (EKL) zu: Hier wurden dem FLL kürzlich jene Belange, die nicht klar bei den Kantonen oder Gemeinden liegen, offiziell übertragen. Miteinbezogen ist der Verein zudem ins Projekt Regionalmanagement, mit dem die Region Zürichsee-Linth an die Neue Regionalpolitik (NPR) des Bundes anknüpft. Wie Franco De Zanet an der aus allen drei Kantonen recht gut besuchten Versammlung feststellte, sind die NPR-Grundgedanken just jene, die das FLL nun für das Linthgebiet seit vier Jahren entwickelte: Was regional zu lösen ist, muss auch an eine regionale Plattform geknüpft sein, die weder an den Gemeinde- noch an den Kantons-grenzen Halt macht. (rh)